

# A L I U S' B R I E F K A S T E N

*Dr. A. S.* Wir raten Ihnen einstweilen zum Behalten der Pfandbriefe. Sie haben wohl gelesen, daß ganz plötzlich und unerwartet der Plan aufgetaucht ist, bei den Pfandbriefen ebenfalls, entgegen allen früheren Absichten, eine Unterscheidung zwischen „altem“ und „neuem“ Besitz zu machen. Wir würden dies für eine schreiende Ungerechtigkeit halten, durch welche das allgemeine Vertrauen von neuem zerstört würde, und wir glauben auch nicht, daß es dazu kommen wird. Da Sie aber, soweit wir Sie verstanden haben, Altbesitzer sind, können Sie jedenfalls nicht geschädigt werden. Bis zur Klärung der ganzen Materie hat der Berliner Börsenvorstand beschlossen, die amtliche Notierung der Pfandbriefe einzustellen. Im Augenblick ist also auch — bis zur Aufhebung dieses Beschlusses — kein Verkauf an der Börse möglich. Sollte in nächster Zeit die Wiedernotierung erfolgen, so dürfte es richtig sein, wenn Sie einen Teil Ihres großen Besitzes an Pfandbriefen verkaufen und dafür Industrieaktien erwerben, wir würden dabei Sarotti und Dessauer Gas besonders bevorzugen. Hamburg-Süd erscheinen uns unbedingt aussichtsreicher als Hapag, so daß ein Tausch sich als richtig erweisen dürfte. Die Hamburg-Südamerika-Linie befindet sich heute von allen großen deutschen Reedereien in der besten Lage, und bei ihr sind die Dividendenaussichten fraglos die günstigsten.

*W. H. in B.* Von Ihren Papieren haben wir besonders gute Meinung für E. W. Schlesien, bei denen ein Zukauf rätlich scheint, sowie für Kahlbaum-Aktien, da dieser Konzern sich in sehr günstiger Lage befindet, vor allem infolge des flotten Geschäftsgangs bei den Brauereibetrieben der Gruppe. Wir würden deswegen Hohenlohe-Werke, Oberbedarf und Rombacher gegen die beiden vorgenannten Werte umtauschen.

A. E. G. scheinen uns heute niedrig und behaltenswert, ebenso würden wir Darmstädter behalten, da die Banken eine ziemlich gleichbleibende Rente herauswirtschaften dürften, Görlitzer Waggon, Hartmann Maschinen und Industriebau-Aktien müssen heute sehr billig erscheinen, die Papiere sind entschieden unterwertet, so daß sich das weitere Behalten empfiehlt. Selbst bei zukünftiger bescheidener Dividende dürfte der heutige Kurs in absehbarer Zeit wesentlich überschritten werden.

*E. P. in O.* Daß Sie durch die Verwechslung von Papiermark mit Goldmark einen so großen Mehrbetrag erworben haben, ist sehr bedauerlich, zumal angesichts der heutigen hohen Zinssätze, die sehr kostspielig sind. Was Ges. für elektrische Unternehmungen betrifft, so ist für das laufende Jahr eine wesentlich höhere Dividende als ziemlich sicher anzusehen, da alsdann die Dividenden des Jahres 1924 bei den Tochtergesellschaften zur Verrechnung kommen, die erheblich höher waren als die für 1923. Der Kurs muß alsdann wohl automatisch steigen, und das Papier zeigt auch gegenwärtig eine bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit. Es finden immer wieder Käufe von Bankseite in den Aktien statt. Bei Stock & Co. ist nach Mitteilung der Verwaltung die Beschäftigung außerordentlich stark, das Werk ist voll mit Aufträgen versehen, so daß der niedrige Kursstand nicht berechtigt ist. Für das Ende September ablaufende Geschäftsjahr wird vielleicht eine Dividende zur Verteilung gelangen, wenn auch heute natürlich etwas Sicheres darüber noch nicht gesagt werden kann. Die Teichgräber-Gesellschaft hat im abgelaufenen Jahre ebenfalls mit Gewinn gearbeitet, wenn auch eine Dividende nicht zur Verteilung gelangen wird. Der Kurs erscheint unverständlich niedrig. Das gleiche gilt von Schlesischen Textilwerken, obwohl die Gesellschaft durch den Rück-